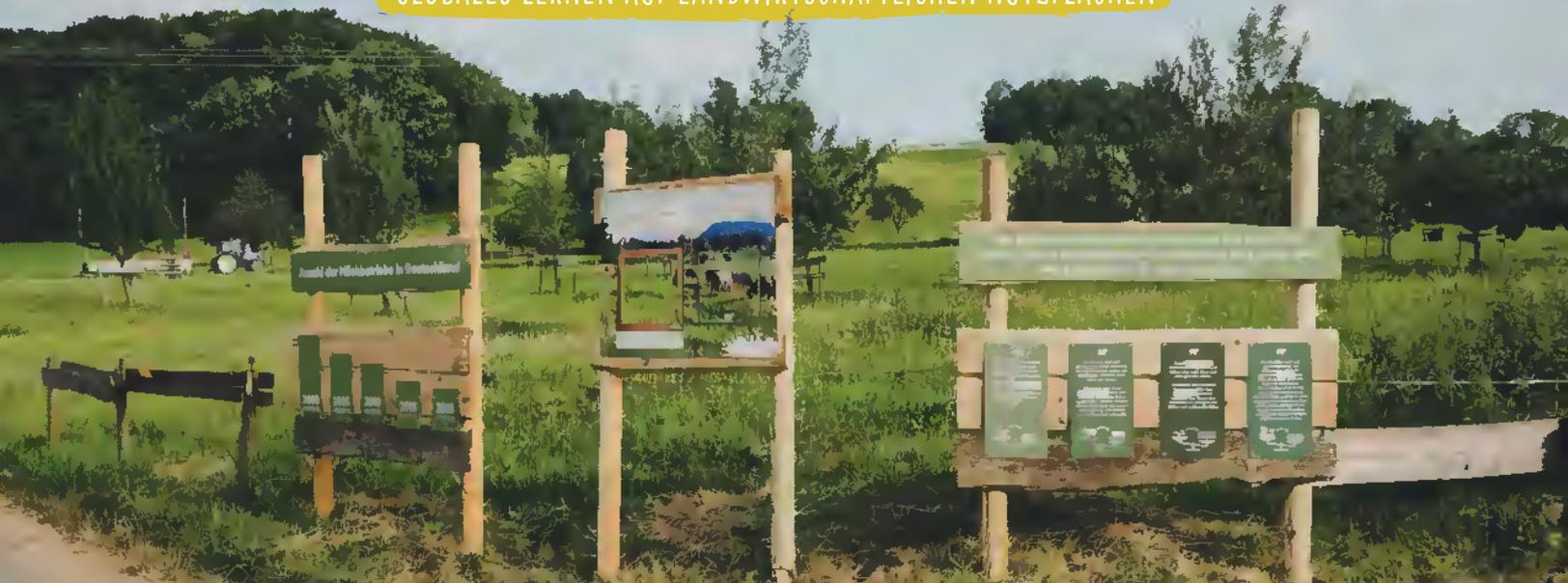


ACKER WELTEN

GLOBALES LERNEN AUF LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHEN



DAS PROJEKT ACKERWELTEN



Selbst spätabends gibt es in Supermärkten noch frisches Obst und Gemüse. Die Fleisch- und Käsetheken sind gut bestückt, die Gefrierschränke voll. Doch wo kommen diese Lebensmittel eigentlich her und wer hat dafür gearbeitet?

Klar ist: Unsere Ernährung beeinflusst nicht nur unser eigenes Wohlbefinden. Sie hat auch Auswirkungen auf unsere Umwelt und den Alltag anderer Menschen – hier und in weit entfernten Regionen. Wo könnten wir das besser vermitteln als direkt dort, wo die Lebensmittel entstehen?

Im Projekt „AckerWelten“ hat finep deshalb gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben mehrere Lehrpfade und Begleitmaterialien entwickelt, die sich passgenau in die jeweilige

Situation vor Ort und die Umgebung einfügen. Denn Lernbauernhöfe, Hofläden oder Freilichtmuseen sind im ländlichen Raum etablierte Umweltbildungsorte mit zahlreichen Besucher*innen. Interessierte können dort landwirtschaftliche Zusammenhänge hautnah erleben und einiges über die Produktion unserer Nahrung erfahren. Die Lehrpfade erweitern diesen lokalen Blick auf regionale Lebensmittel und Produktionsprozesse um globale Perspektiven wie etwa die Arbeitsbedingungen von Kleinbäuer*innen im Globalen Süden oder den Umgang mit der Natur durch den Anbau von Monokulturen an anderen Orten der Welt.

So wird es den Besucher*innen ermöglicht, ein Verständnis für die regionale Landwirtschaft und ihre globalen Auswirkungen zu entwickeln. Gleichzeitig erhalten die Besucher*innen Handlungsanregungen für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum.

Somit haben wir fünf landwirtschaftliche Themenbereiche (Maisanbau, Milchproduktion, Monokultur, Lebensmittelwertschätzung, Saatgut) mit entwicklungspolitischer Bildung verknüpft und getestet, wie diese auf Ackerflächen erlebbar gemacht und nachhaltig verankert werden können. Diese Broschüre dokumentiert Projektbeispiele dafür, wie entwicklungspolitische Bildung in den ländlichen Raum gebracht werden kann. Damit wollen wir zum Nachahmen anregen.



MAIS ALS GLOBALE NUTZPFLANZE

IN NUMEREN



Die weltweite Erntemenge
von Mais ist in den letzten
Jahrzehnten stark
angestiegen

Sie lag 2015 bei
1.000 Millionen Tonnen

Heute werden
ca. 1,2 Milliarden Tonnen
erzeugt

Die weltweite Erntemenge
an Mais ist in den letzten
Jahrzehnten stark
angestiegen

Sie lag 2000 bei
600 Millionen Tonnen

Heute werden
ca. 1,2 Milliarden Tonnen
erzeugt

5 kg 380 kcal
400 kcal können Tonnenn

400 kcal können Tonnenn

Der interaktive Lehrpfad zum Thema Maisanbau und -nutzung widmet sich einer der bedeutendsten Nutzpflanzen. Gemessen an der Erntemenge ist Mais die am häufigsten angebaute Getreidesorte weltweit. In vielen Ländern des Globalen Südens ist er ein wichtiges Grundnahrungsmittel, das sich immer weniger Menschen leisten können. Ein Großteil der globalen Erntemenge wird als Futtermittel oder für die Energiegewinnung eingesetzt. Der Lehrpfad setzt sich am Beispiel von Mais auf niederschwellige, spielerische Weise mit globalen Themen wie Ernährungssicherheit, Energiepflanzen und Land Grabbing auseinander und zeigt an drei Stationen mit aufklappbaren Texttafeln,



Begleitmaterial „Maistüte“: Der aufgedruckte Text fasst die Themen der Lehrpfadstationen zusammen und verweist auf einen Film. Die Tüte ist mit Popcornmais gefüllt. Ein Rezept für süßes Popcorn auf der Rückseite motiviert dazu, sich zu Hause tiefergehend mit dem Thema auseinanderzusetzen.

was das mit uns zu tun hat. Als eines der interaktiven Elemente dienen hier zum Beispiel mit Sand befüllte Säcke, die durch ihr unterschiedliches Gewicht die Veränderung der Maisproduktion der letzten Jahrzehnte spürbar machen.

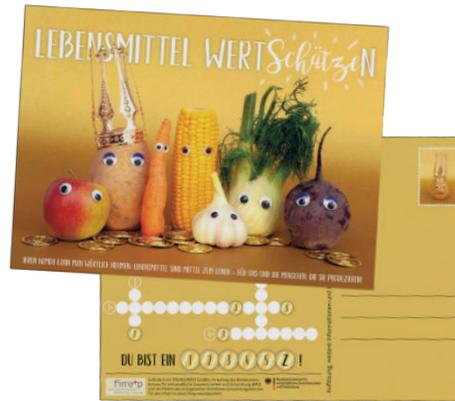


LEBENSMITTEL WERTSCHÄTZEN

NATURPARKZENTRUM STROMBERG-HEUCHELBERG IN ZABERFELD



Dieser mobile und daher an unterschiedlichen Lernorten einsetzbare Lehrpfad beschäftigt sich mit einem der wertvollsten Dinge für uns Menschen: den Lebensmitteln. An drei aufklappbaren Schatztruhen blicken die Interessierten auf den wahren Wert unserer Nahrungsmittel. Sie erfahren etwas über die gerechte Verteilung von Nahrung und die Herausforderungen, mit denen Landwirt*innen weltweit konfrontiert sind. Der Lehrpfad thematisiert außerdem das Problem der Lebensmittelverschwendung und regt zum Mitdenken an. Daher geben alle Stationen Anregungen für das eigene Handeln und stellen interessante Initiativen vor.



Begleitmaterial „Postkarte“: Die Vorderseite ist mit einem ansprechenden Motiv gestaltet und vermittelt die Botschaft des Lehrpfads, „Lebensmittel wie Schätze zu behandeln“. Ein Kreuzworträtsel auf der Rückseite greift die Inhalte des Lehrpfads spielerisch auf.



MILCH AUF REISEN

HOF ZIEGELHÜTTE AM RANDECKER MAAR IN OCHSENWANG



Dieser Lehrpfad befasst sich mit einem Lebensmittel, das wir täglich in verschiedensten Formen konsumieren – der Milch. Die drei Stationen sind mit interaktiven Komponenten wie Gucklöchern und Drehelementen versehen, hinter denen sich Texte und Grafiken verbergen. Darin finden die Besucher*innen Informationen über die Milchproduktion, über den großen finanziellen Druck, dem lokale Landwirt*innen ausgesetzt sind, und darüber, was durch den Export von überschüssiger Milch in

Form von Milchpulver in Ländern des Globalen Südens passiert. Vier einzelne Schilder, die an einen Baum gehängt werden können, zeigen alternative Handlungsmöglichkeiten auf und motivieren dazu, noch mehr über das Thema Milch herauszufinden.



Begleitmaterial „Vesperbrett“: Das Brett aus Holz trägt die Aufschrift „Unfaire Milch ist Käse“. Ein Wunschzettel in Form einer Checkliste motiviert dazu, sich für eine nachhaltige und global gerechte Landwirtschaft einzusetzen.

Der Lehrpfad zu Monokultur thematisiert eine der umweltschädlichsten und am weitesten verbreiteten Anbaupraktiken in der Landwirtschaft. Drei Stationen mit aufschiebbarer Texttafel informieren über die Auswirkungen einzelner Anbauweisen der konventionellen und der biologischen Landwirtschaft. Durch die Schiebeelemente öffnet sich eine Art Schaukasten, durch den die Landwirtschaft vor Ort sichtbar und der industriellen Produktion entgegengesetzt wird. Am Beispiel von regionalen Streuobstwiesen, Weidehaltung und bunten Mischkulturen werden aus der Perspektive einer

Biene ökologisch verträgliche Optionen aufgezeigt. Obst und Gemüse sowie Fleisch und Milchprodukte aus biologischer Landwirtschaft fördern nicht nur das Wohlbefinden und die Gesundheit. Die Nachfrage nach diesen Produkten hilft auch, die Auswirkungen der globalen Nahrungsmittelproduktion wie lange Transportwege oder schlechte Arbeitsbedingungen abzumildern.



Begleitmaterial:
Ein Saisonkalender in Form eines Lesezeichens, abgedruckt auf Samenpapier, spannt den Bogen von saisonalem und regionalem Konsum zu dessen globalen Auswirkungen.

Der Ursprung aller Lebensmittel, das Saatgut, steht im Mittelpunkt des Lehrpfads. Dieser besteht aus drei aufklappbaren Schildern in Form von Samen (Mais, Bohne, Kürbis), die auf dem Boden angebracht sind. Sie machen deutlich, welche Bedeutung Saatgut hat – weltweit und vor allem in Ländern des Globalen Südens. Denn dort leben viele Kleinbäuer*innen hauptsächlich von dem, was sie auf ihren Feldern anbauen. Anders als in Europa stellen sie ihr Saatgut überwiegend selbst her. Es wird gemeinsam gepflegt, aufbewahrt und getauscht. Saatgutkonzerne und politische Akteure bedrohen den freien Zugang der Kleinbäuer*innen zu Saatgut und damit auch dessen Vielfalt.



Begleitmaterial „Notizblock“: Der kleine Block ist auf Graspapier gedruckt und gibt „Anregungen für eine vielfältige und gerechte Landwirtschaft weltweit“. Ein kleines Daumenkino mit einem Samenkorn, das mit jeder Seite höher wächst, benennt konkrete Handlungsoptionen.

Deshalb werden Initiativen vorgestellt, die sich für das unabhängige Sammeln und Züchten von Saatgut einsetzen. Auch der regionale und saisonale Einkauf wird thematisiert. Verschiedene interaktive Elemente versetzen die Besucher*innen in die Rolle von Saatgutdetektiv*innen und laden sie dazu ein, Informationen zum Beispiel auf dem Boden oder durch eine Lupe aufzuspüren.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Ausführliche Anleitungen zu diesen und weiteren entwickelten Aktionsformen sowie Ideen für entwicklungspolitische Bildung im ländlichen Raum präsentieren wir unter www.labor-entwicklungspolitik.de







finep – forum für internationale entwicklung + planung
Plochinger Str. 6, 73730 Esslingen
Tel.: 07 11 / 93 27 68-0
info@finep.org | www.finep.org | @finep_macht_projekte

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes. Für den Inhalt ist allein finep verantwortlich.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

